Prognosen und Programme = Prévisions et programmes

Autor(en): **Blum, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **82 (1991)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prognosen und Programme

Elektrizitätsprognosen für die Länder der europäischen Gemeinschaft werden in einem ausführlichen Übersichtsartikel in diesem Bulletin vorgestellt.

Aus Schweizer Sicht ist es interessant, sich wieder einmal vor Augen zu führen, welche beträchtlichen Unterschiede von Land zu Land in unseren Nachbarstaaten oder in nahegelegenen Ländern bestehen: Dies gilt insbesondere für die Struktur der Stromerzeugung, die teilweise von Kohle, Kernenergie oder auch Öl dominiert wird. Es gilt aber auch für die prognostizierte Nachfrageentwicklung, die in einigen, bisher nur schwach entwickelten Ländern sehr stark von wirtschaftlichen Wachstumserwartungen geprägt wird.

Ein Vergleich dieser Prognosen mit dem Ausblick auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz auf Basis des 7. Zehn-Werke-Berichtes macht Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede deutlich. Insgesamt liegen die Aussagen dieses Berichtes für die Schweiz durchaus im Rahmen der Prognosen der EG. Mit ihrer zu rund 60% auf erneuerbarer Wasserkraft und zu 40% auf Kernenergie basierenden Produktionsstruktur nimmt die Schweiz allerdings einen Sonderstatus ein. Dass die im Zehn-Werke-Bericht erwartete Nachfrageentwicklung geringfügig über den Erwartungswerten der Europäischen Gemeinschaft für die industriell fortgeschrittenen Länder liegt, ist verständlich, wenn man berücksichtigt, dass die Prognosen der EG zum Teil sehr stark von energiepolitischen Programmen beeinflusst wurden.

Stützt man sich für die Schweiz auf den energiepolitischen Vorstellungen gemäss Programm «Energie 2000» ab, so zeigt sich, dass dessen Erwartungen bezüglich Bedarfsentwicklung deutlich unter den Prognosen aller EG-Länder liegen, bezüglich Anteil neuer erneuerbarer Energien – mit Ausnahme von Italien (Geothermie) und Dänemark (Wind) – dagegen darüber. Dabei besteht über die grundsätzlichen Zielrichtungen weitgehend Einigkeit. Was bleibt, ist alle Kräfte daran zu setzen, die energiepolitischen Zielvorgaben zu realisieren – dazu beizutragen hat die schweizerische Elektrizitätswirtschaft ihre Bereitschaft bereits mehrfach bekundet, siehe zum Beispiel GV-Ansprache des VSE-Präsidenten in diesem Bulletin – und sich gegen einseitige Beeinträchtigungsversuche zu wehren – siehe ebenda.

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben «Elektrizitätswirtschaft»

Prévisions et programmes

Les prévisions de l'électricité pour les pays de la Communauté Européenne sont présentées dans un article synoptique exhaustif du présent Bulletin.

Il est intéressant, du point de vue de la Suisse, de constater une nouvelle fois les différences considérables qui existent d'un pays à l'autre, que ce soit chez nos voisins directs ou ailleurs. Ceci s'applique tout particulièrement à la structure de la production d'électricité dominée selon les cas par le charbon, l'énergie nucléaire ou le pétrole ainsi qu'à l'évolution prévue des besoins en électricité qui, dans certains pays actuellement encore faiblement développés, est fortement empreinte de la croissance économique souhaitée.

La mise en regard de ces prévisions avec les perspectives d'approvisionnement de la Suisse en électricité basées sur le septième «Rapport des Dix» fait ressortir non seulement des similitudes, mais aussi des différences. Dans l'ensemble, les conclusions de ce rapport relatives à la Suisse se situent dans le cadre des prévisions de la CE. En raison de sa structure de production d'électricité d'origine hydraulique et nucléaire (à raison respectivement de 60 et 40%), la Suisse occupe cependant une position particulière. Si l'on tient compte du fait que les programmes de politique énergétique ont fortement influencé les prévisions de la CE, il est compréhensible que l'évolution des besoins en électricité prévue dans le «Rapport des Dix» soit légèrement supérieure aux valeurs attendues par la Communauté Européenne pour les pays fortement industrialisés.

Si l'on se base pour la Suisse sur les conceptions de politique énergétique du programme «Energie 2000», les attentes relatives à l'évolution des besoins en électricité sont alors nettement inférieures aux prévisions des divers pays de la CE, tandis qu'elles leur sont supérieures en ce qui concerne la part des nouvelles énergies renouvelables – à l'exception de l'Italie (géothermie) et du Danemark (énergie éolienne). L'unanimité se fait toutefois en ce qui concerne les objectifs fondamentaux. Il reste donc à mobiliser toutes les forces en vue de réaliser les objectifs de la politique énergétique – l'économie électrique suisse a déjà exprimé maintes fois sa volonté de contribuer à cette réalisation, voir à titre d'exemple le discours du président de l'UCS prononcé devant l'Assemblée générale, discours publié dans ce Bulletin – et de lutter contre les tentatives de préjudices unilatérales – voir au même endroit.

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»

Für Unternehmer mit Wachstumspotential. Ascoline.

Denken Sie kurz einmal 5 oder 10 Jahre weiter. Die Unternehmen wachsen und wachsen, und damit steigt auch die Zahl der Telefonanschlüsse. Nun, glücklicherweise sind wir dank dem modularen Konzept von Ascoline darauf vorbereitet. Genauso wie auf die digitale Zukunft der Telekommunikation, sprich ISDN. Denn speziell dafür haben wir unsere neuste Teilnehmervermittlungsanlage entwickelt. Also zu einem grossen Teil auch für die Kinder Ihrer Kunden. Dabei erfüllt Ascoline selbstverständlich bereits heute alle wichtigen Bedürfnisse, wie zum Beispiel optimale Erreichbarkeit, einfache Bedienung oder hohe Flexibilität. Und darum sollten Sie sich auch bereits heute über Ascoline informieren. Senden Sie Ihre Visitenkarte an: Ascom Gfeller AG, Ascoline, Schwarztorstrasse 50, 3000 Bern 14. Oder kontaktieren Sie Ihre zuständige Fermeldedirektion, Tel. 113.

PTT

Teilnehmervermittlungsanlagen: **ascom** *denkt weiter.*